Dorfwerkstatt XX, 25./26. Oktober 2014,

Warendorf-Freckenhorst

Oberelspe (Lennestadt), ca. 800 Einwohner

Rösebeck (Borgentreich), ca. 500 Einwohner

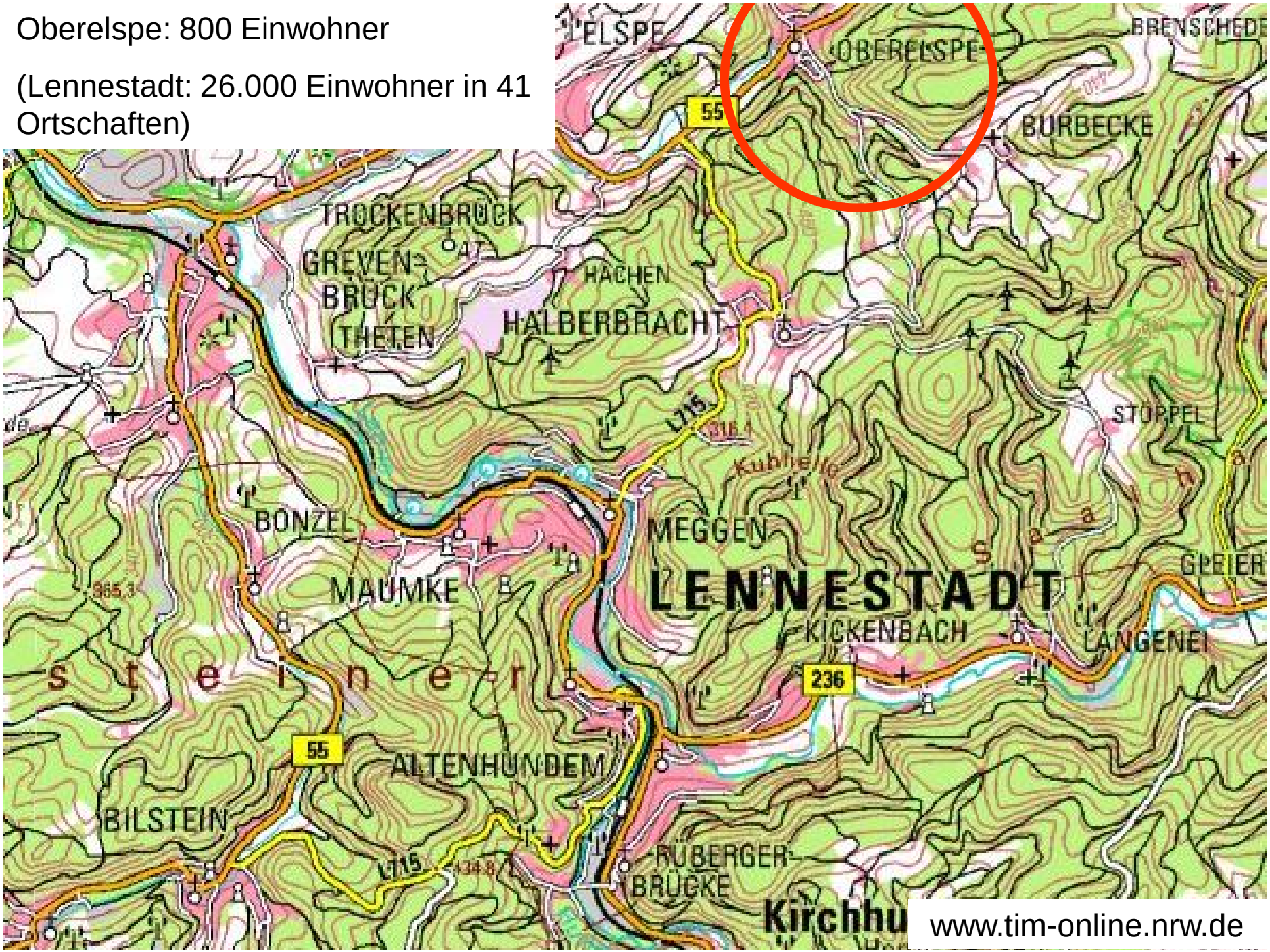
Wer sind wir?

Vorstellung der Dörfer

Wir kennen ihre Dörfer ein wenig!

Oberelspe: 800 Einwohner

(Lennestadt: 26.000 Einwohner in 41 Ortschaften)



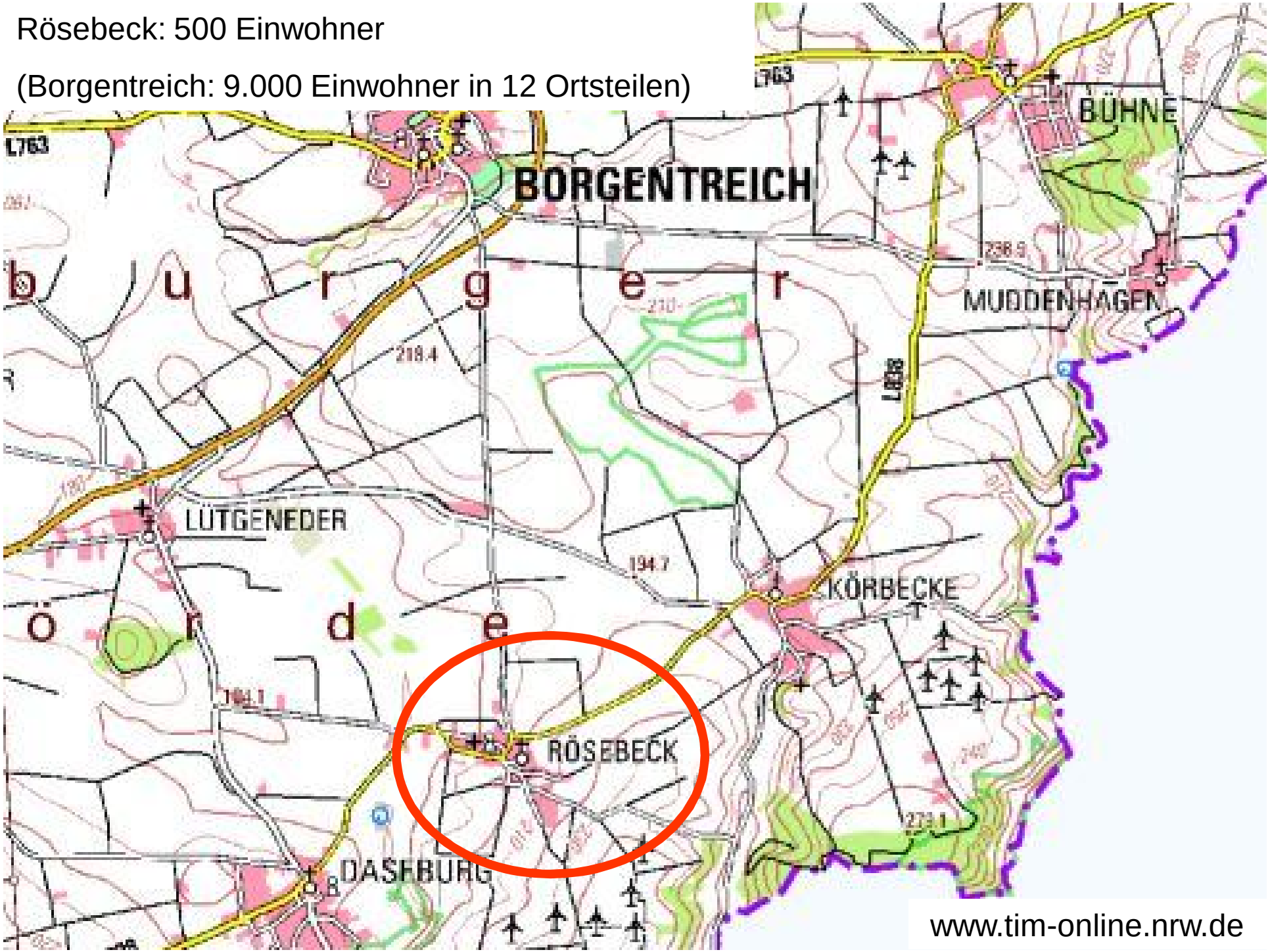
www.tim-online.nrw.de

Oberelspe: 800 Einwohner, 3% der Stadtbevölkerung

www.tim-online.nrw.de

Rösebeck: 500 Einwohner

(Borgentreich: 9.000 Einwohner in 12 Ortsteilen)



www.tim-online.nrw.de

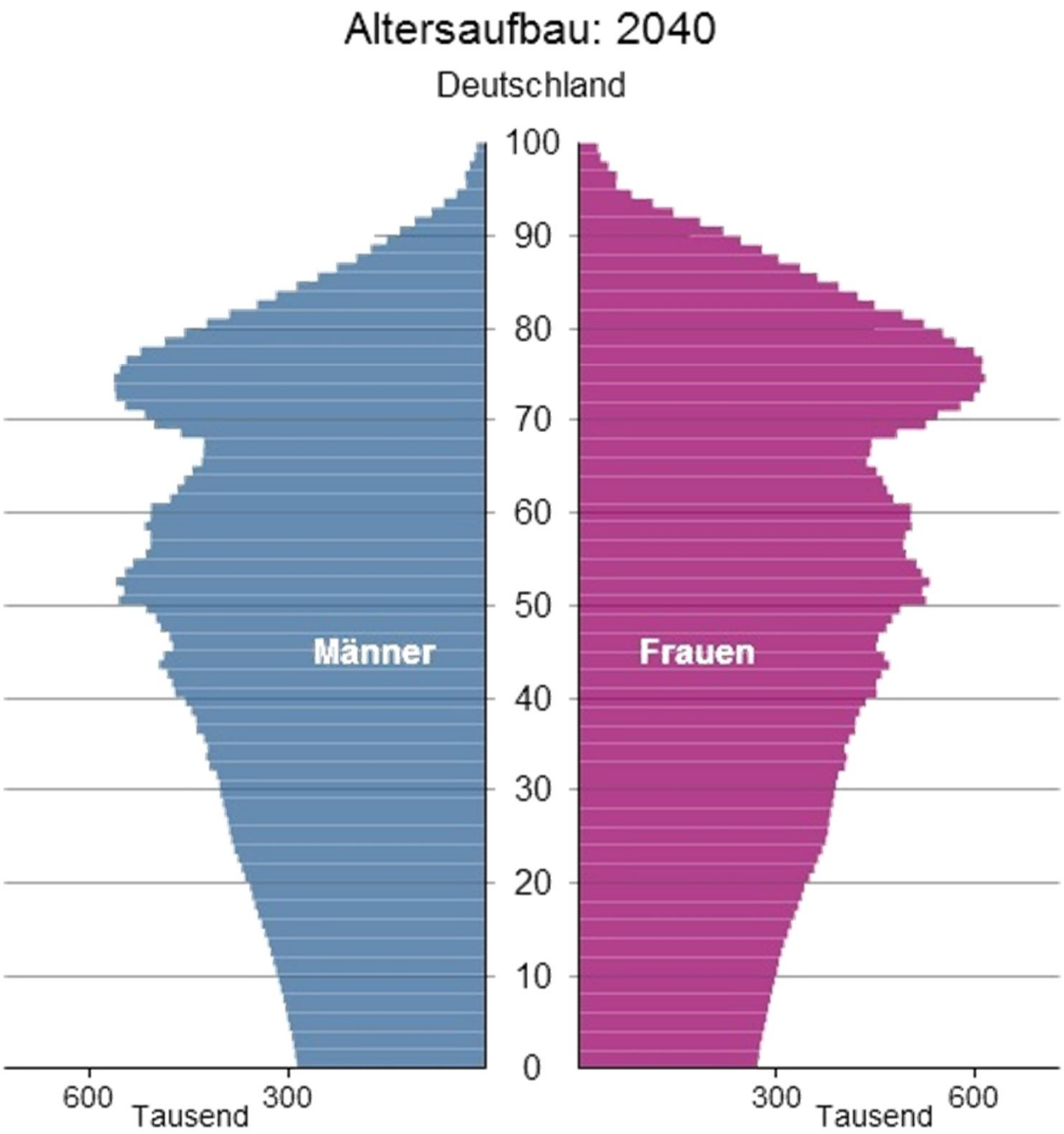
Rösebeck: 500 Einwohner, 5 % der Stadtbevölkerung

www.tim-online.nrw.de

Ein Blick in die Zukunft der Dörfer

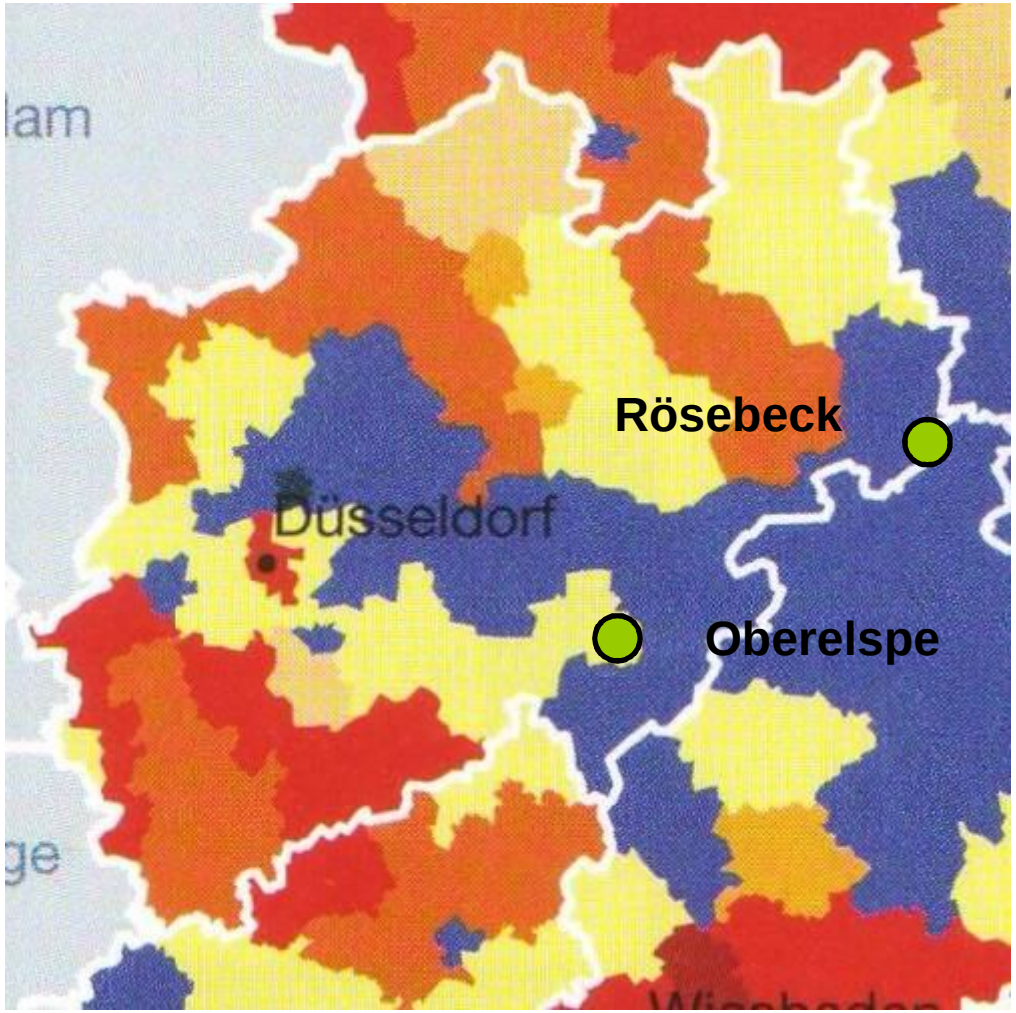
Ein Thema: Demographischer Wandel Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Destatis 2010



Quelle: Destatis 2010

„den“ ländlichen Raum gibt es nicht, aber es gibt ähnliche Typen



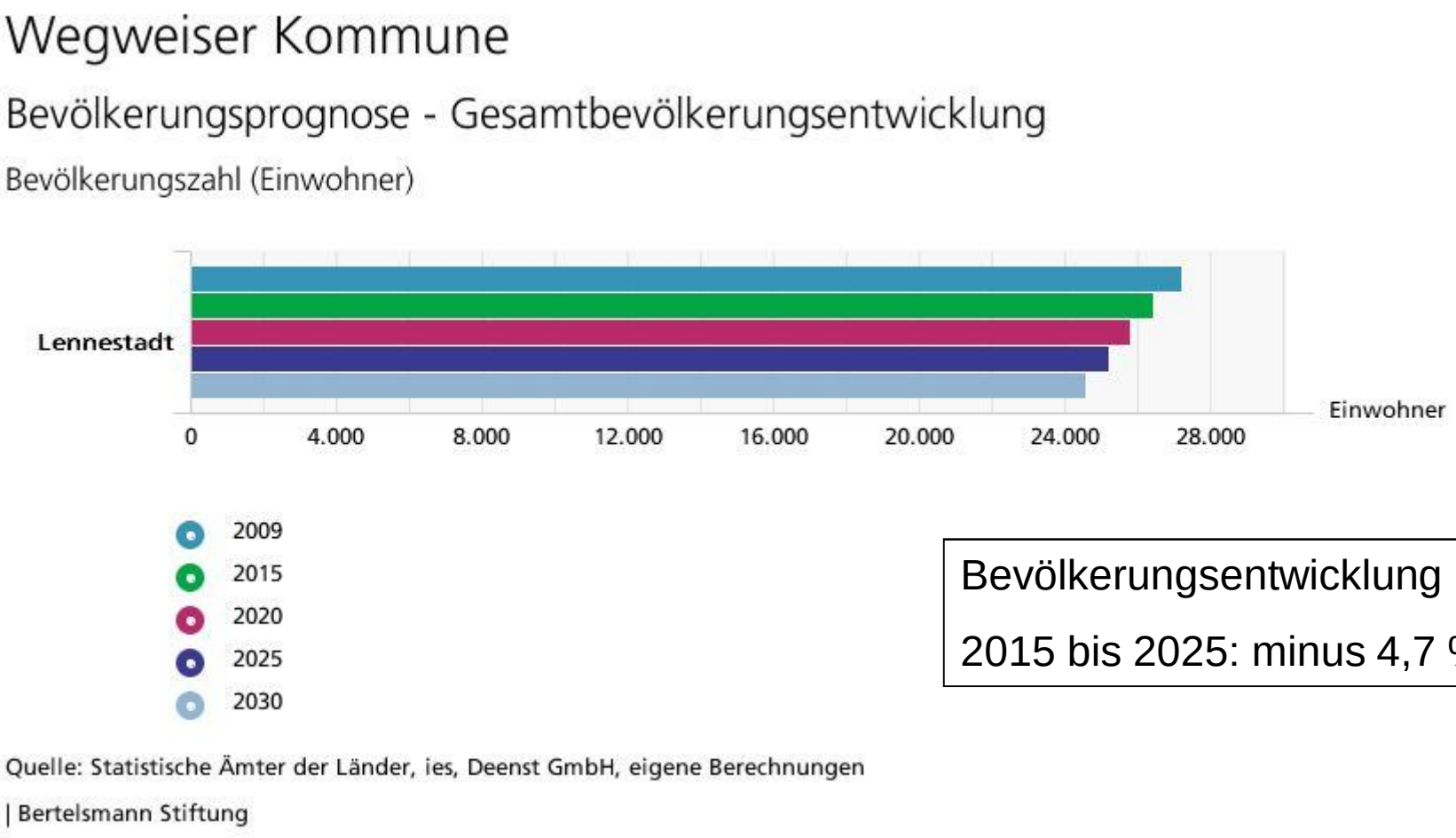
Jahr der maximalen Bevölkerungszahl im Zeitraum 1990-2050

- 1990
- 1991–2000
- 2001–2010
- 2011–2020
- 2021–2030
- 2031–2040
- 2041–2050
- nach 2050

Quelle: BBSR 2010, Raumordnungsprognose 2025/2050

Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune

Oberelspe (Lennestadt)



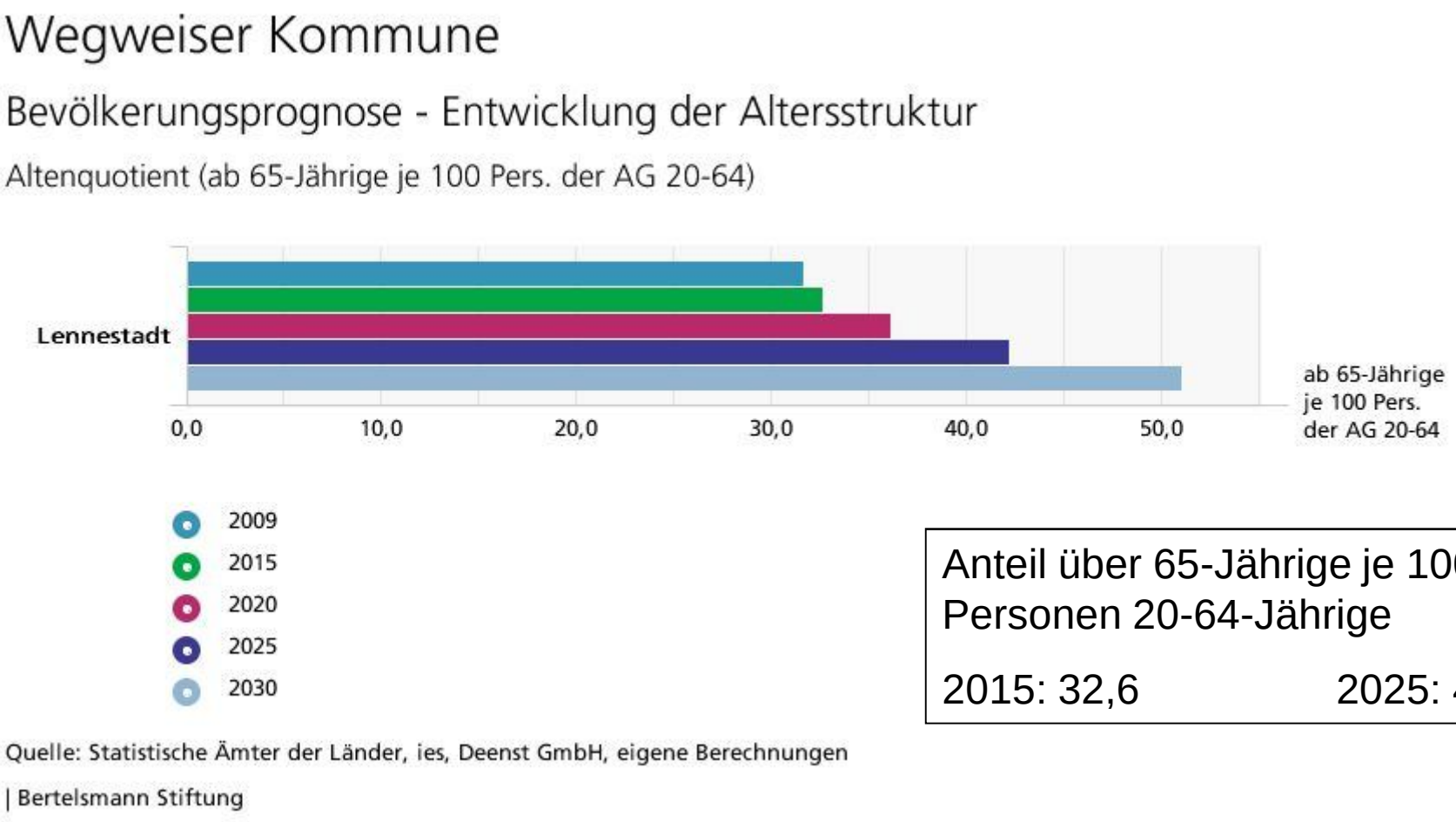
Bevölkerungsentwicklung

2015 bis 2025: minus 4,7 %

Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030

Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune

Oberelspe (Lennestadt)



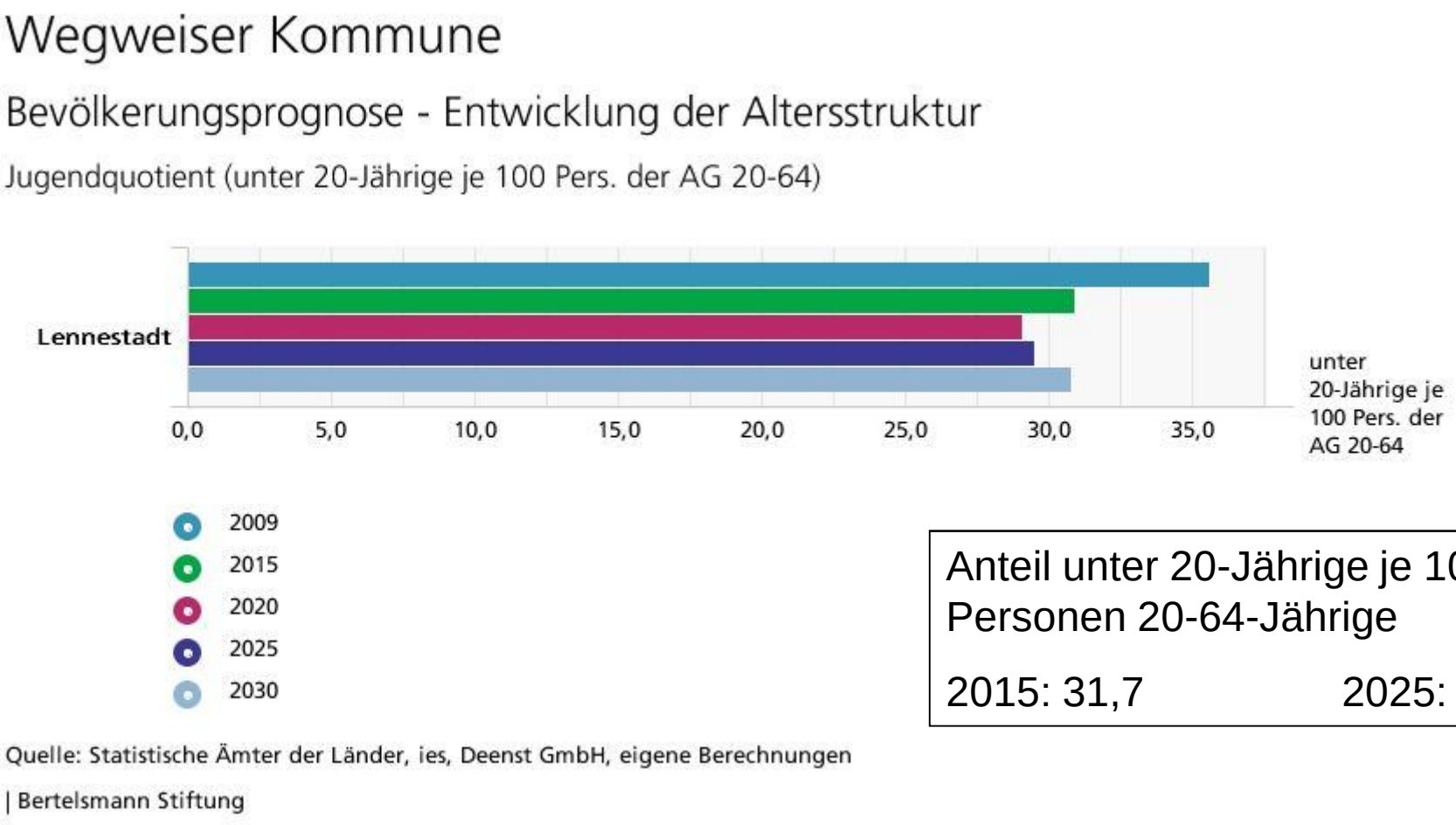
Anteil über 65-Jährige je 100 Personen 20-64-Jährige

2015: 32,6 2025: 42,2

Veränderung der Altersstruktur

Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune

Oberelspe (Lennestadt)



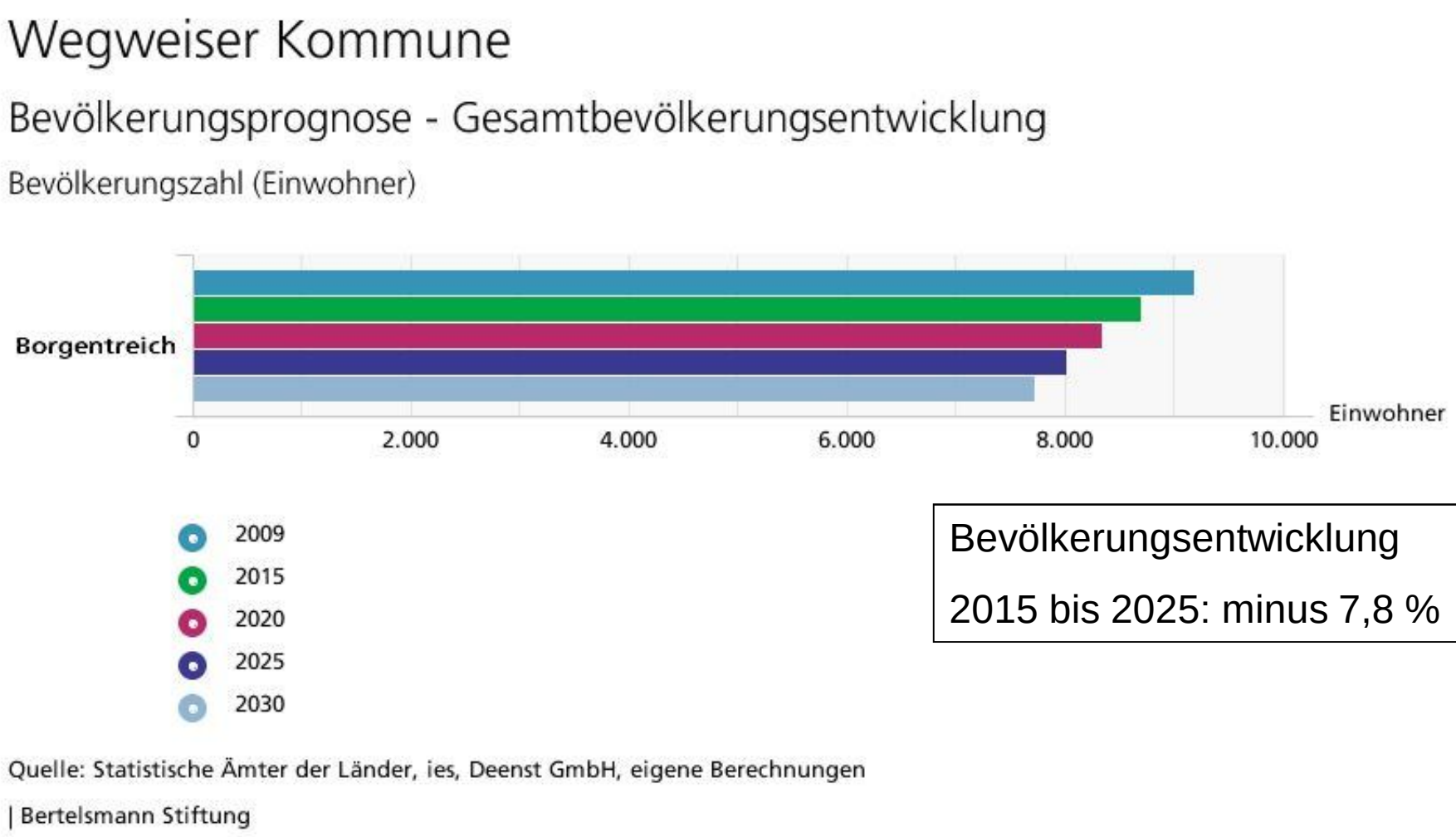
Anteil unter 20-Jährige je 100 Personen 20-64-Jährige

2015: 31,7 2025: 29,6

Veränderung der Altersstruktur

Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune

Rösebeck (Borgentreich)



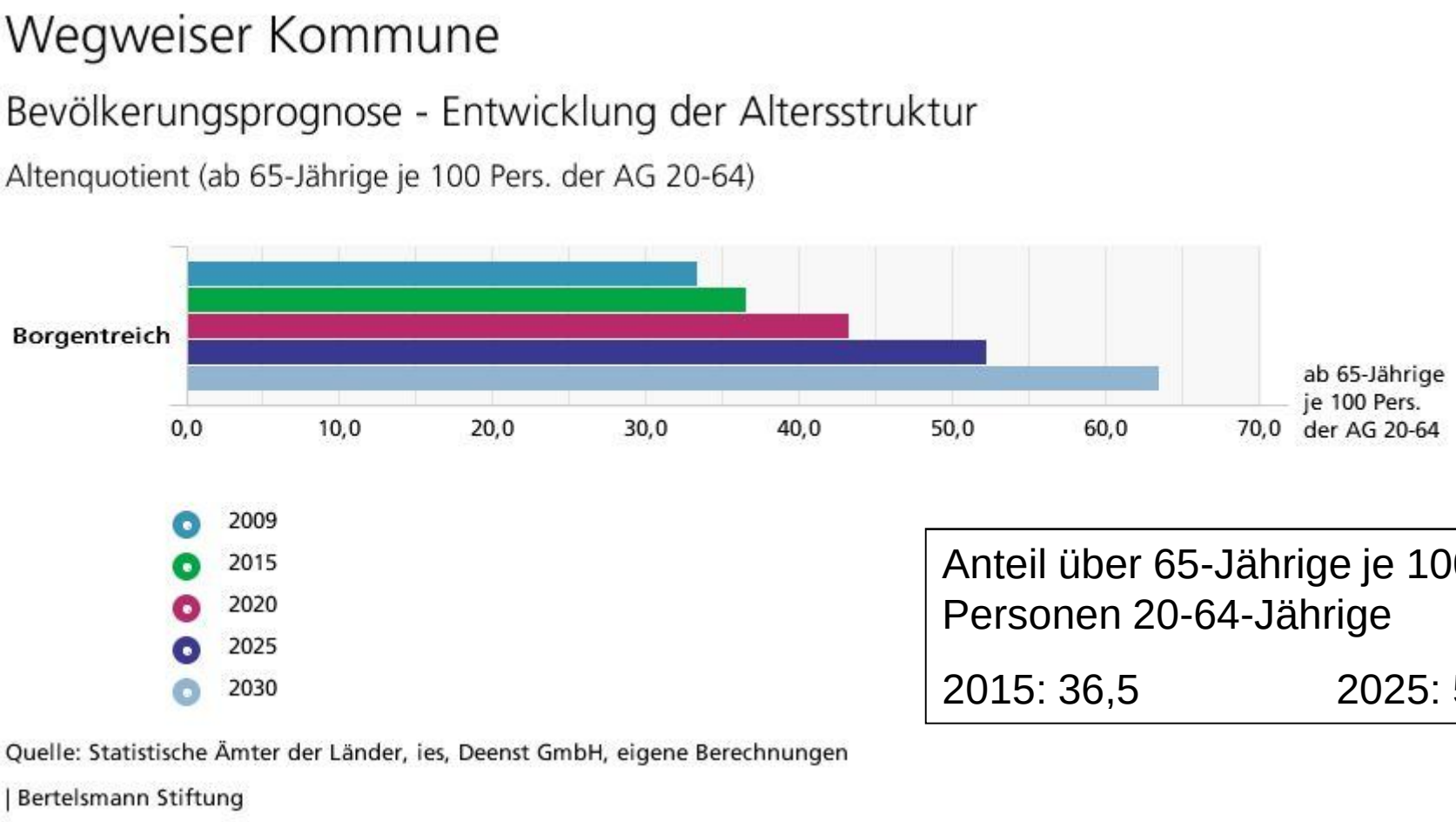
Bevölkerungsentwicklung

2015 bis 2025: minus 7,8 %

Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030

Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune

Rösebeck (Borgentreich)



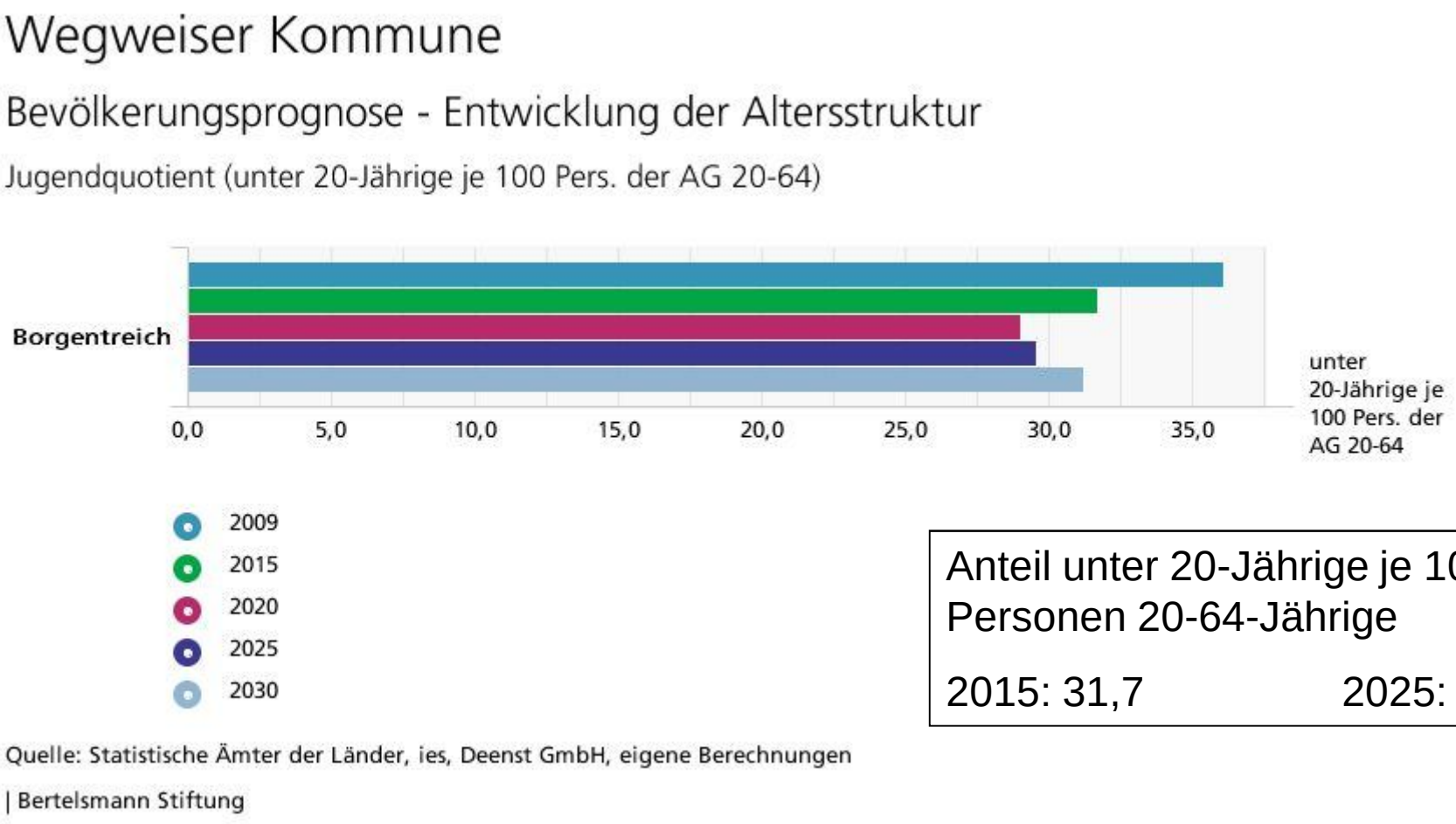
Anteil über 65-Jährige je 100 Personen 20-64-Jährige

2015: 36,5 2025: 52,2

Veränderung der Altersstruktur

Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune

Rösebeck (Borgentreich)



Anteil unter 20-Jährige je 100 Personen 20-64-Jährige

2015: 31,7 2025: 29,6

Veränderung der Altersstruktur

Fazit Bevölkerungsentwicklung

- mehr ältere Menschen
- weniger Menschen insgesamt als heute
- Abwanderung aus dem ländlichen Raum

daraus stellen sich die Fragen:

- Wie bleibt das Leben im Dorf attraktiv?
- Wie wird die Grundversorgung im Dorf gesichert?

Fazit Bevölkerungsentwicklung

So, wie die Dörfer das Bevölkerungswachstum in der Vergangenheit gemeistert haben, werden sie auch den Bevölkerungsrückgang bewältigen, wenn sie sich der Aufgabe konstruktiv und sehenden Auges stellen.

Wir kennen Sie ein wenig!

Sie kümmern sich!

Sie sind „die üblichen Verdächtigen“

Warum Dorfwerkstatt?

Ziel der ländlichen Entwicklung:

gleichwertige Lebensverhältnisse § 72 GG!

Ziel der Dorfwerkstatt:

Stärkung der Freude am Leben im Dorf!

Investition in die Köpfe:

Konzepte und Ziele statt

Brunnen und Gedenktafeln!

Wir haben keine Ahnung, was wichtig für Sie ist!

Sie sind das Zukunftsteam!

Sie sind die Experten!

Werkzeuge des Expertenteams

- Erfahrungen
- Mut zur Veränderung
- Mut zum Bewahren
- Visionen
- Willen zur Verbesserung
- Ideen

Sie brauchen Ziele!

Ein Dorf
dass nicht weiß, was es will,
muss nehmen
was es bekommt.

Dorfwerkstatt = Ziel-Werkstatt

- Diskussion ohne Ausweichmöglichkeit

- Erkennen der Talente des Dorfes
- Erarbeitung konkreter Ziele und Projekte
- Handlungsliste zur Umsetzung im Dorf
  - Aktivierung der Gemeindegremien und Vereine
  - Aktivierung der gesamten Dorfgemeinschaft
- Erarbeitung eines Dorfmottos als Orientierung

- Kommunikations- und Moderationsmethoden kennen lernen für die weitere Entwicklung

Sie brauchen Verbündete!

(mit ganz unterschiedlichen Talenten)

Musikanten

Kuchenbäcker

Projektkoordinatoren

Würstchengriller

Maler

Kinderanimateure

Verwaltungsexperten

Dorfverschönerer

Bierzapfer

Politiker

Zeltaufbauer

usw.

Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht die Menschen zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Menschen die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.

Antoine de Saint-Exupéry

Dorfmotto =

Sehnsucht nach dem idealen Dorf

Sie brauchen einen langen Atem!

Wie motiviere ich mich und andere?

Sinn

Spaß

Heute den besten Weg suchen!

Ablauf der Dorfwerkstatt

1. Tag

1. Analyse-Phase

- **Mängel und Schwächen analysieren**
- **Stärken und Chancen identifizieren**

  - **Wie ist es?**
  - **Warum lebe ich gerne in Tu-Dorf?**
  - **Was vermisse ich, vermissen meine Kinder, meine Eltern in Tu-Dorf?**
  - **Was zeichnet uns aus, was haben wir Besonderes, was wollen wir nicht missen?**

  - **Die Analyse erfolgt gruppenweise in zwei Blöcken**
    - **baulich, sozial, ökologisch, wirtschaftlich**
      Kartenabfrage rosa und grün (FLAMM)
    - **Wie ist es? - nachgefragt**
      (SCHULZE-BISPING)

2. Phantasie-Ideen-Wunsch-Phase

(Flamm)

- **Strukturierung der gesammelten Stärken und Schwächen**
- **Erstellen einer Projektliste**

3. Konkretisierung und Ergänzung der Projektliste – Prioritätensetzung (Was wollen wir?)

(Plenum/Schulze-Bisping)

- **Priorisierung durch Bepunktung**

Ablauf der Dorfwerkstatt

2. Tag

4. Zusammenfassung des 1. Tages

(Schulze-Bisping)

5. Die Umsetzungsphase

a) Hemmnisse - was hindert uns (Plenum/Flamm)

Anhand der Projektliste werden mögliche Hemmnisse und Probleme bei der Umsetzung erörtert und Lösungsvorschläge gemacht

b) Maßnahmen zu den Projekten

Was ist zu tun?(Gruppenarbeit)

c) Wer macht was mit wem bis wann?

(Schulze-Bisping)

6. Das Leid mit dem Leitbild (Dorfmotto)

(Plenum/Flamm)

Dorfmotto, Leitsätze, Leitbild = Orientierung/Richtung für das Denken und Handeln

Nach der Vorstellung von Beispielen aus anderen Dörfern sollen, basierend auf der Stärken-Schwächen-Analyse, erste Kernaussagen für das eigene Dorf formuliert werden.

7. Wie geht es weiter?

Fördermöglichkeiten (Flamm)
Womit fange ich nächste Woche an? (Schulze Bisping)

Wie ist es?

ökonomisch

ökologisch

baulich

sozial

„Wie ist es?“ nachgefragt

Einkommensperspektiven für die Menschen, die im Ort leben	wenig			viele
Angebote für täglichen Bedarf	dürftig			ausreichend
Verkehrsanbindung	dürftig			ausreichend
Betreuung von Kindern, Hilfsbedürftigen	schlecht			ausreichend
Bildungsmöglichkeiten	schlecht			ausreichend
Nutzung erneuerbarer Energien	selten			häufig
Internetzugang	langsam			schnell
Möglichkeiten der Mitbestimmung im Ort	keine			umfassend
Bürgerschaftliches Engagement	keines			ausgeprägt
Lebenssituation für Kinder	schlecht			gut
Lebenssituation für Jugendliche (ab 14)	schlecht			gut
Lebenssituation für Frauen	schlecht			gut
Lebenssituation für Männer	schlecht			gut
Lebenssituation für Senioren	schlecht			gut
Miteinander der Generationen	schlecht			gut
Integration von Neubürgern	schlecht			gut
Demographische Entwicklung	nicht bekannt			bekannt
Ergänzung				
Ergänzung				
Ergänzung				
Ergänzung				

… bitte so

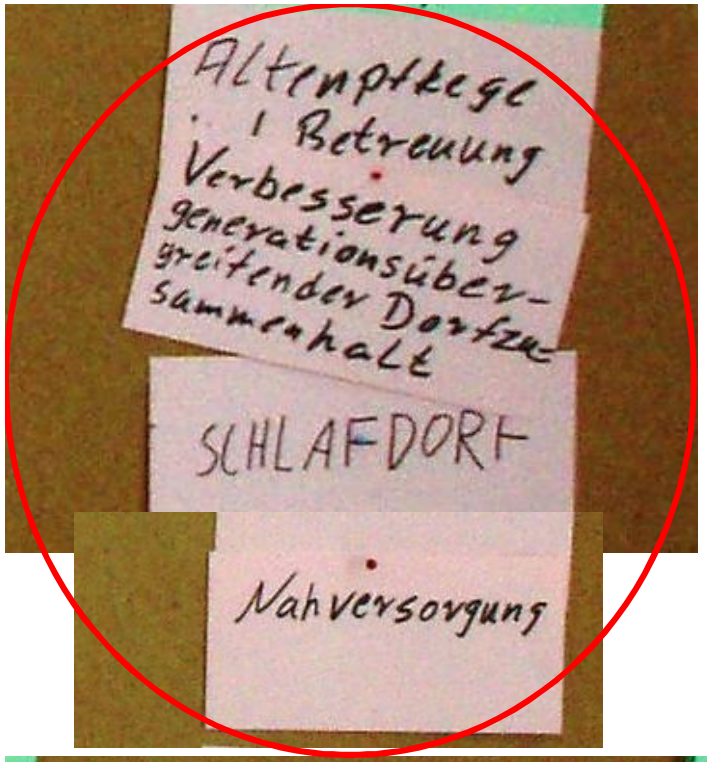
Einkommensperspektiven für die Menschen, die im Ort leben	wenig			viele
Angebote für täglichen Bedarf	dürftig			ausreichend
Verkehrsanbindung	dürftig			ausreichend
Betreuung von Kindern, Hilfsbedürftigen	schlecht			ausreichend
Bildungsmöglichkeiten	schlecht			ausreichend
Nutzung erneuerbarer Energien	selten			häufig
Internetzugang	langsam			schnell
Möglichkeiten der Mitbestimmung im Ort	keine			umfassend
Bürgerschaftliches Engagement	keines			ausgeprägt
Lebenssituation für Kinder	schlecht			gut
Lebenssituation für Jugendliche (ab 14)	schlecht			gut
Lebenssituation für Frauen	schlecht			gut
Lebenssituation für Männer	schlecht			gut
Lebenssituation für Senioren	schlecht			gut
Miteinander der Generationen	schlecht			gut
Integration von Neubürgern	schlecht			gut
Demographische Entwicklung	nicht bekannt			bekannt
Ergänzung				
Ergänzung				
Ergänzung				
Ergänzung				

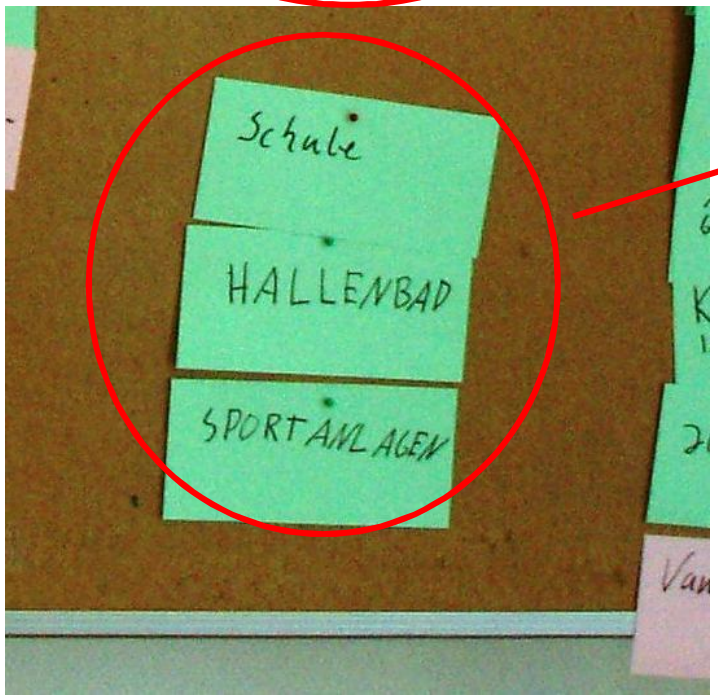
… nicht so

Einkommensperspektiven für die Menschen, die im Ort leben	wenig			viele
Angebote für täglichen Bedarf	dürftig			ausreichend
Verkehrsanbindung	dürftig			ausreichend
Betreuung von Kindern, Hilfsbedürftigen	schlecht			ausreichend
Bildungsmöglichkeiten	schlecht			ausreichend
Nutzung erneuerbarer Energien	selten			häufig
Internetzugang	langsam			schnell
Möglichkeiten der Mitbestimmung im Ort	keine			umfassend
Bürgerschaftliches Engagement	keines			ausgeprägt
Lebenssituation für Kinder	schlecht			gut
Lebenssituation für Jugendliche (ab 14)	schlecht			gut
Lebenssituation für Frauen	schlecht			gut
Lebenssituation für Männer	schlecht			gut
Lebenssituation für Senioren	schlecht			gut
Miteinander der Generationen	schlecht			gut
Integration von Neubürgern	schlecht			gut
Demographische Entwicklung	nicht bekannt			bekannt
Ergänzung				
Ergänzung				
Ergänzung				
Ergänzung				

Was wollen wir?

Projektliste





Projektliste

Geschichte fortführen

Zukunftsorientierte DSL-Versorgung

Marktplatz

Nahversorgung der Bürgerinnen+Bürger mit Kommunikation
Lebensmittel + Dienstleistungen

Seniorenzentrum mit Ärztezentrum + med. Versorgung

Grüngestaltung: Bestand + zukünftige Entwicklung

Stärkung + Förderung des Vereinslebens

Erhalt von Schule, Hallenbad + Sportzentrum
(öffentliche Einrichtung)

Spielplatz + Bolzplatz nach Wünschen der Kinder

zukunftsorientiertes Bauen + Nutzen

Verkehrsstruktur ausbauen + erhalten

Vandalismus entgegen wirken

Eingliederung von Neubürgern / Integration
Nachbarschaftshilfe / „sich kümmern"

Prioritäten setzen!

Wie ist es?

Was wollen wir?

Wie erreichen wir es?

„Ausklang in der Akademie“

Wie ist es?

Was wollen wir?

Wie erreichen wir es?

Hemmnisse?

Was ist zu tun?

Wie ist es?

Was wollen wir?

Was hindert uns?

Was ist zu tun?

Projekt	Wie ist es?	Was wollen wir?	Was hindert uns?	Was ist zu tun?

PUNKT DREI:
ÜBERNAHME DES
EHRENA....
T. Plaßmann

Was ist zu tun?

Wer

macht was

mit wem

bis wann?

Projekt	Wer…	macht was…	mit wem…	bis wann?

Wie ist es?
Was wollen wir?
Was ist zu tun?
Wer macht was
mit wem bis wann?

Fahrplan für das Dorf

Dorfmotto

VIELFÄLTIG
ENGAGIERT
EINZIGARTIG
NATÜRLICH
Das Dorf mit Zukunft!

Leitbild

»Gemeinsam für Bönninghardt«

- Wir wollen einen Dorfplatz!
- Wir wollen Identität schaffen!
- Wir wollen Gemeinschaftsgefühl!
- Wir wollen ein Lebens- und Liebenswertes ~~Umfeld~~ Dorf schaffen!

Womit fange ich morgen an?

Fördermöglichkeiten?

Programm ländlicher Raum NRW
2014 bis 2020 wird zurzeit erarbeitet

Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten

•Dorfinnenentwicklungspläne und Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte
•Erarbeitung ländlicher Wegenetzkonzepte
•Dorferneuerungs- und Dorfentwicklungsvorhaben
•Breitbanderschließung

Ziele:
•Attraktivität der ländlichen Regionen nachhaltig weiterentwickeln
•Infrastrukturellen Grundversorgung aufrecht erhalten und innovativ an neue Entwicklungen anpassen

Fördermöglichkeiten?

Programm ländlicher Raum NRW
2014 bis 2020 wird zurzeit erarbeitet

LEADER

•LEADER-Regionen
mit je 2,8 bis 3,3 Mio. Förderung von 2015 bis 2023

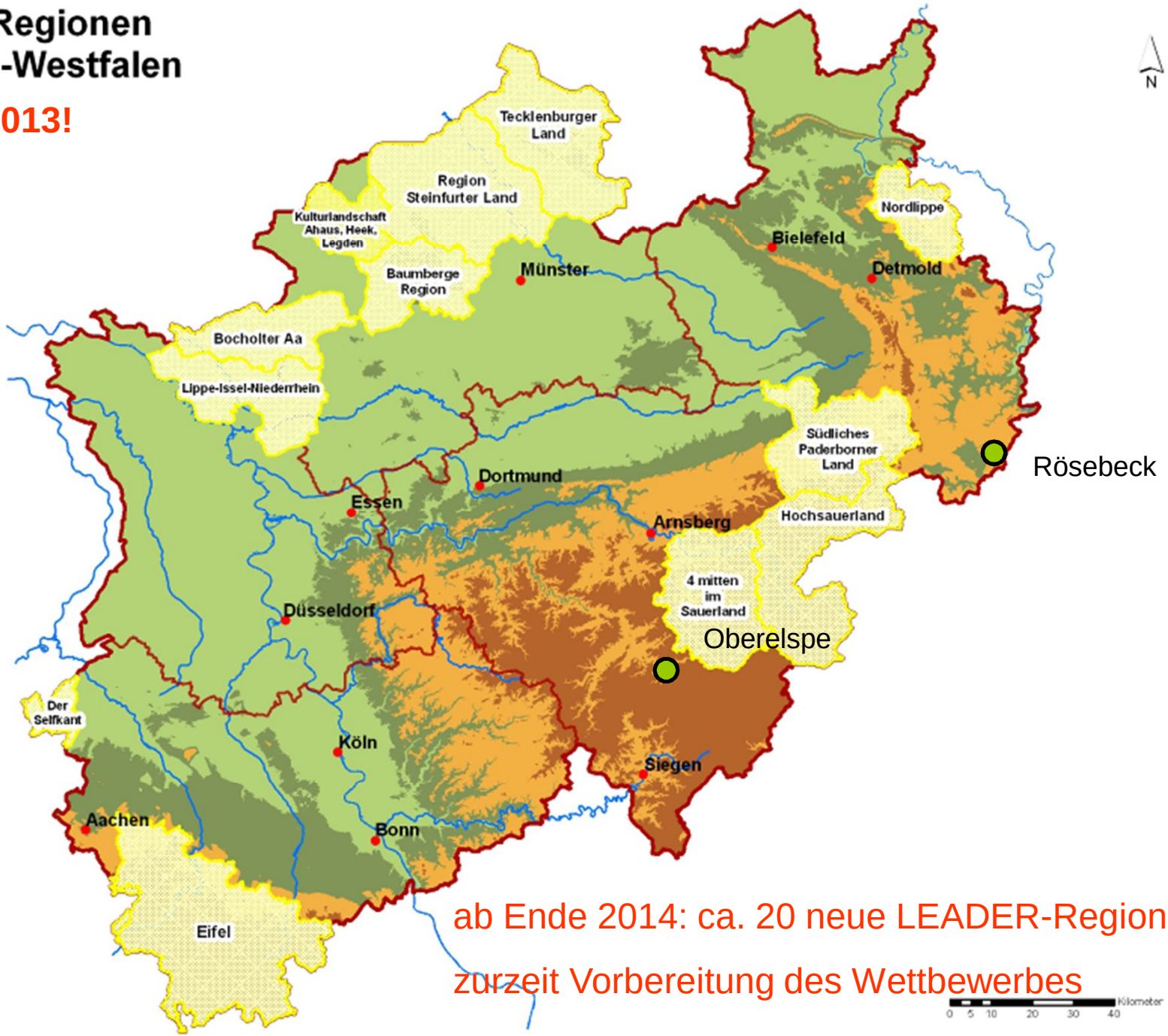
- Bewerbungen werden zurzeit erarbeitet
- Ausschreibung Mitte Oktober 2014
- Bewerbungsfrist bis Mitte Februar 2015

Entwurf Programm Ländlicher Raum NRW, Genehmigung durch EU voraussichtlich Anfang 2015
http://www.umwelt.nrw.de/landwirtschaft/pdf/nrw_programm_laendlicher_raum_16072014.pdf

Mitteilung über neue Förderungen
durch ZeLE Anfang 2015

LEADER-Regionen Nordrhein-Westfalen

2007 bis 2013!



ab Ende 2014: ca. 20 neue LEADER-Regionen,

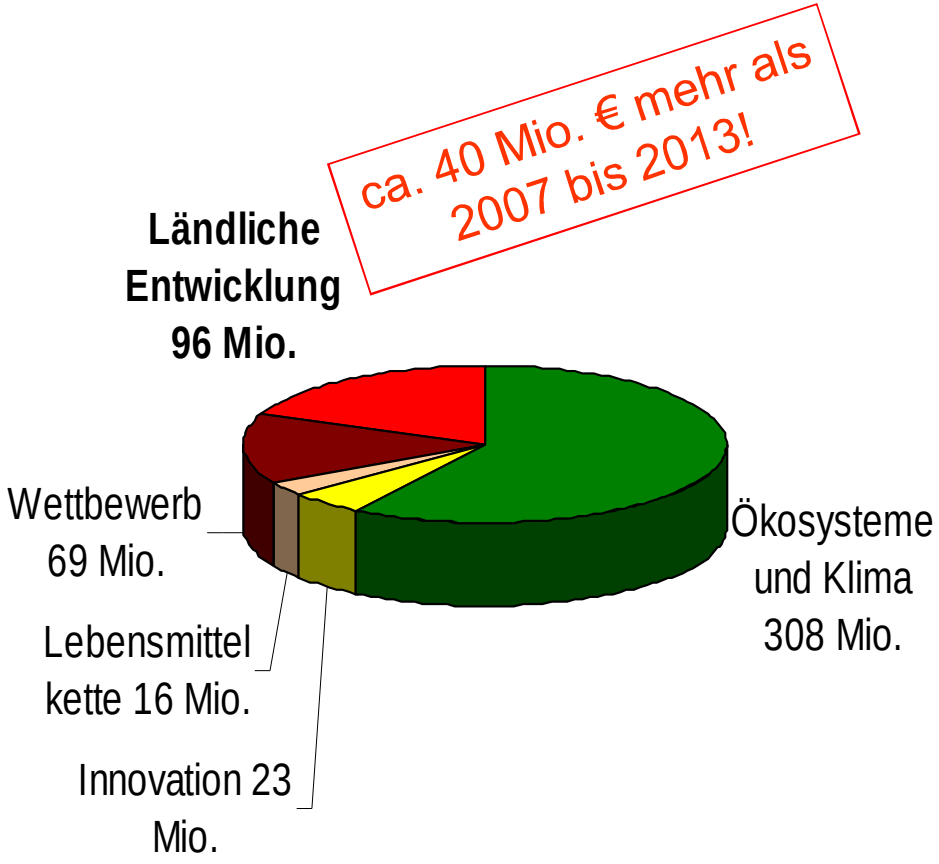
zurzeit Vorbereitung des Wettbewerbes

ELER 2014 bis 2020 für NRW

(Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume)

Verteilungsrahmen
(512 Mio. € EU-Mittel insgesamt)

- Ökosysteme und Klima
- Innovation
- Lebensmittelkette
- Wettbewerb
- Ländliche Entwicklung
  * inkl. Breitband und LEADER



Wen spreche ich an?

Dorfwerkstatt = Motivation
ZeLE = Informationsaustausch
Bezirksregierungen, Dezernate 33 = Förderung

Für Oberelspe: Bezirksregierung Arnsberg
Ansprechpartner: Andreas Pletziger, Telefon: 02931 82 2756
Michael Opitz, Telefon: 02931 82 3486

Für Rösebeck: Bezirksregierung Detmold
Ansprechpartnerin: Maria Lummer, Telefon: 05231 71 3341

Konkrete Aussagen zur Förderung ab 2014
sind erst zum Jahresbeginn 2015 möglich.

Was braucht mein Dorf für die Zukunft?

- Ideen
- Engagement, Arbeit
- Geld

Wie trage ich die Ergebnisse der Dorfwerkstatt in mein Dorf?

- Bürgermeister/in
- Ratsmitglieder
- Schlüsselpersonen
- Bürgerversammlung (Dorfkonferenz)

Das Ziel der Dorfwerkstatt ist erreicht!

Wie geht es weiter?

Die gute Nachricht:

- 35 % der Deutschen möchten in einem Dorf leben, in dem man alles Wichtige bekommt.

  (Quelle: tsn emnid im Auftrag von chrismon 2010)

- aber: neben Landlust gibt es auch Landfrust

„Das“ Dorf

zunehmende Ansprüche

abnehmende Infrastruktur

weitere Aktionsradien

weltweite Informationen

Ehrenamt nimmt ab

beschwerliche Arbeit für wenige Aktive

nicht klagen → handeln

Ehrenamt heute

- konkrete Projekte mit schnellem Erfolg
- keine langfristige Bindung
- mehr Verantwortung
- mehr Transparenz
- Teilhabe an Entscheidungen
- Projekte, die mit der Lebenssituation der Menschen übereinstimmen
- Ehrenamt muss Freude bereiten!

WIR HABEN AUS DEM MODELL EINMAL ALLE EHRENAMTLICHEN LEISTUNGEN HERAUSGERECHNET!

Wie gestalten wir den Wandel?

- 8 Schritte nach John Cotter („Das Pinguin-Prinzip“)
  - Wecken Sie ein Gefühl der Dringlichkeit (Das Dorf schrumpft)
  - Stellen Sie ein Leitungsteam zusammen (mit vielen Talenten)
  - Entwickeln Sie eine Zielvorstellung und eine Strategie für die Veränderung (Leitbild, Dorfmotto)
  - Werben Sie um Verständnis und Akzeptanz (stete Information)
  - Sichern Sie anderen Handlungsfreiräume (Arbeit delegieren)
  - Sorgen Sie für kurzfristige Erfolge (Wettbewerb, Dorffest)
  - Lassen Sie nicht nach (regelmäßige Arbeitstreffen)
  - Entwickeln Sie eine neue Kultur (Mehr Dorf für weniger Menschen, Mehr Freude für weniger Engagierte)

Wie war die Dorfwerkstatt?

Organisation

Tagungsstätte	schlecht			gut
Verpflegung	schlecht			gut
Information durch ZeLE im Vorfeld	dürftig			ausreichend
Preis der Veranstaltung	teuer			angemessen
Ergänzung				

Inhalt

Ziel der Veranstaltung	nicht erkennbar			deutlich erkennbar
Ergebnisse der Dorfwerkstatt	nicht brauchbar			gut brauchbar
Roter Faden durch die Veranstaltung	nicht erkennbar			deutlich erkennbar
Moderation	schlecht			gut
Zeitliche Vorgaben	unangemessen			angemessen
Stimmung der Teilnehmenden	schlecht			gut
Ich würde die Dorfwerkstatt empfehlen	nein			ja
Ergänzung				

Was ich noch sagen wollte: